

## 1. Guten Morgen!

Nun reibet euch die Äuglein wach!  
Die Schwalben zwitschern schon am Dach,  
Die Lerche singt schon in der Luft,  
Die Blume prangt in Tau und Duft.  
Guten Morgen!

Die Sonn' ist längst auf ihrer Bahn,  
Auf seinem Posten kräht der Hahn,  
Die Tauben flattern aus dem Schlag  
Und sonnen sich im ro'sgen Tag.  
Guten Morgen!

Schon tönen Lieder und Schalmei'n,  
Der Herde Glöcklein klingen drein,  
Und seinen Morgengruß entbeut  
Vom Turme weithin das Geläut.  
Guten Morgen!

Was nur die Hände rühren kann,  
Das schickt sich jetzt zur Arbeit an;  
Die Nachbarsleut' in Stadt und Land,  
Sie drücken sich zum Gruß die Hand:  
Guten Morgen!

Und alles regt sich nah und fern  
Und rüstet sich und prei't den Herrn;  
Ihr wollt doch nicht die Letzten sein?  
Drum stehet auf und stimmet ein:  
Guten Morgen!

R. Löwenstein.

## 2. Zwei Gespräche.

An einem heiteren Frühlingsmorgen stand ich im Dorfe auf dem Kreuzwege, wo die kleine Brücke rechts gleich in die Schule führt, der gröfsere Fufssteig aber links nach der Königswiese abbiegt. Da hörte ich zwei Knaben miteinander plaudern.

„Guten Tag, Karl!“ —

„Guten Tag, Michel!“ —

„Wo gehst du hin, Karl?“ —

Wesling u. de Boer, Lesebuch für Unterstufen. I.